

Kurze Geschichte der Walkemühle Adelshausen

Für die Existenz einer Mühle in Adelshausen fehlt vor dem 30jährigen Krieg ein eindeutiger Nachweis. Lediglich der Name „Cuntz Bachmoiln“ zu Adelshausen (1576) lässt die frühere Existenz einer Walkemühle erahnen.

Später wird ein Eisenhammer erwähnt und 1744 wird „auf den herrschaftlichen Eißenhammers Platz gebauet ein Hauß und Mühle“. In der weiteren Geschichte der „Walck- und Ohlmoyln“ wurden unter den verschiedenen Eigentümern etliche bauliche Veränderungen und technische Neuerungen vorgenommen. 1787 hieß es sogar: die „Walkemühle ist eingegangen“, später jedoch wurde eine „Mahlmühle“ daraus.

1828 wird von einer „Walckemühle mit Wollspinnereien“ und 1858 von einer „Walkemühle mit Tuchfabrik“ berichtet. Es sind zu der Zeit „30 Personen beschäftigt, teils aus Adelshausen, teils aus Melsungen“. Zur selben Zeit wird angebaut um eine Dampfmaschine aufzunehmen. Diese war 1838 als erste Dampfmaschine Kurhessens in Melsungen errichtet worden und verrichtete nun in Adelshausen ihren Dienst.

Weitere Veränderungen folgten und die Walkemühle wurde zuerst zur „Drechserei und Stellmacherei“ sowie später zum „Holzbearbeitungs- und Wagenbaubetrieb“ umfunktioniert.

Mehrere Besitzerwechsel innerhalb kurzer Zeit begleitet von einer „Entfernung aller Maschinen“ mündeten in einen Verkauf der Walkemühle an den Oberlehrer Ludwig Wunder (1921/1922), der hier „eine sozialistische Schule“ errichten wollte. Um das Projekt realisieren zu können, schloss sich Wunder der Vereinigung „Freunde der Philosophie“ an, die über erhebliche Geldmittel verfügte.

Wunder kannte aus seiner eigenen Zeit als Lehrer die Lehrerin Minna Specht, über die er Prof. Nelson aus Göttingen kennenlernte. Auf dessen Lehren sollte die neue Schule basieren. Die bewegte Geschichte der Gründung durch Wunder und Specht (1923/24) sowie deren Fortführung unter Minna Spechts alleiniger Leitung bis zum Jahre 1933, ist in etlichen detailreichen Veröffentlichungen über das „Landerziehungsheim Walkemühle“ festgehalten und kann auf Seite landerziehungsheim-walkemuehle.de nachgelesen werden. Dort findet sich auch Listen mit für diesen Artikel verwendeten Publikationen und Abbildungen.

Am 14. März 1933 wurde die Walkemühle nach „Durchsuchung und Aktenbeschlagnahme“ von der Polizei besetzt. Am 1. Juli 1933 wurde die „Gauführerschule Kurhessen“ gegründet. Sie bestand bis zum Zusammenbruch des Deutschen Reiches.

1945 bot die Walkemühle ein trostloses Bild. Der alte Fachwerkbau der Walkemühle selbst war völlig abgebrannt, die direkten Nebengebäude waren ausgebrannt. Weitere Nebengebäude waren zwar stark beschädigt, konnten aber noch für erholungssuchende Kinder aus Berlin genutzt werden. Es wurden in der Folge einige Instandsetzungsmaßnahmen ergriffen und wieder eine Schule eingerichtet.

Diese stellte den Betrieb aber bald wieder ein, so dass die Walkemühle am 1. Mai 1952 an den Frankfurter Fabrikanten Kuno Treskow verkauft wurde. Der dann eingerichtete Betrieb beschäftigte zeitweise über 100 Mitarbeiter (1959), musste aber später aufgegeben werden.

Heute befinden sich „auf der Walkemühle“ kleinere Unternehmen und eine Wohnanlage.

Quellen: landerziehungsheim-walkemuehle.d, wikipedia.de und insbesondere „Adelshausen, Heimatgeschichte eines niederhessischen Dorfes 1209 – 1959, herausgegeben von der Gemeindeverwaltung.“

Zusammengestellt von Wolfgang Weyh, September 2019, für archiv-melsungen.de